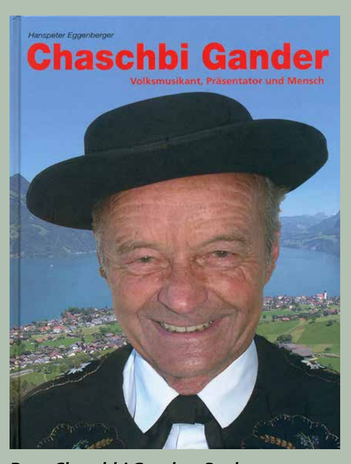
Müsig usem Isithal

urchig · lipfig · tänzig

Musikalische Persönlichkeiten I



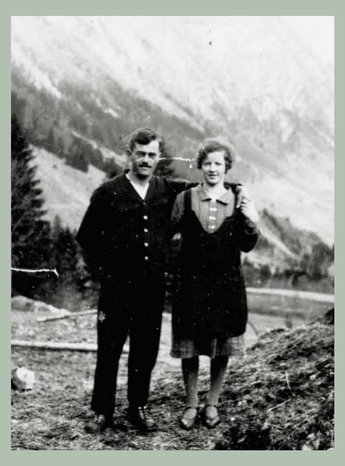
Das «Chaschbi Gander» Buch

Chaschbi Gander [1928]

Chaschbi Gander aus Beckenried ist der bekannteste Volksmusikant mit Isenthaler Wurzeln. Seine Mutter ist Rösli Infanger, geboren 1904, «Heizers» aus Isenthal. Er ist in der Schweizer Volksmusik einzigartig. Sein Instrument ist die Mundharmonika, auch «Müuorgeli» genannt. Chaschbi ist ein erfolgreicher Jodler und zusammen mit der Jodlerin Berta Barmettler treten sie als Jodelduo Barmettler-Gander auf. In seiner Karriere hat er 25 Stücke komponiert. Chaschbi Gander hat auch schon am Isenthaler Musikantentreffen auf Gitschenen gespielt.

Marie Hartmann [1913-2005]

Marie Hartmann von der oberen Schwändi ist eine der wenigen Frauen, die zu dieser Zeit Örgeli spielen kann. Die Volksmusik scheint Marie zu liegen. Es wird erzählt, «sie pfieflet immer eppis vor sich anä». Marie ist die Mutter von «Heizer Färdi».



Josef «Heizer Sepp» und Marie Infanger

Ferdi Infanger [1936] «Heizer Färdi»

Die ersten Spielversuche macht Ferdi mit seiner Mutter Marie. Bei Walter Aschwanden, geboren 1925, bekannt als «Tourist Walter», lernt er das Begleiten von Volksmusikstücken. Das Spielen der Tänze selbst lernt Ferdi über sein Gehör. Woher er seine erste Handorgel bekommt, weiss Ferdi nicht mehr, aber die zweite Handorgel kauft er von Josef Bissig, geboren 1930 in der oberen Furggelen, bekannt als «Furggeler Gitz».

Bissig Ruedi, Infanger Ferdi, Imholz Heinz

An der Handorgel Ferdi Infanger

Werner Infanger [1943-1982] «Heizer Werner»
Toni Infanger [1945] «Heizer Toni»

Neben Ferdi spielt auch sein Bruder Werner auf der Handorgel. Sie treten nicht unter einem Formationsnamen auf, spielen aber gelegentlich bei verschiedenen Anlässen. Manchmal ist auch ihr Bruder Toni, bekannt als «Heizer Toni», am Bass und Teil dieser Familienformation.

Ferdi, Werner, Toni

Wisi Zurfluh [1912-2007] «Gummä Wisi»

Alois Zurfluh-Gasser [1888-1972] bespielt das «Müuorgeli». Seine Söhne, Wisi [1912-2007] und Werner [1926–2002] sind ebenfalls sehr gute Schwyzerörgeli- und Handorgelspieler. Wisi tritt vorwiegend mit Walter Bissig [1927-2008], bekannt als «Getscheler Walter», bei Anlässen auf.

Alois Zurfluh-Gasser [1888-1972] mit Mundharmonika «Müuorgeli»

Am Schwyzerörgeli Wisi Zurfluh «Gummä Wisi»

Wisi am Örgeli beim Glockenaufzug 1934

Werner Zurfluh [1926-2002] «Gummä Werner»

«Gummä Werner» hat seinen eigenen Musikstil, die sogenannten «Gummiger Tänz». So wird es in einer CD-Hülle beschrieben, auf der ein Tanz von Werner aufgenommen ist. Werner lernt schon im Kindesalter das Örgeli spielen. Auf seiner Handorgel wird er zu einer richtigen Koryphäe. Auf der Biwaldalp und auf Gitschenen ist Werner ein gern gesehener Handorgelspieler. Seine treuen Musikbegleiter sind Hans Roner [1941], Sepp Bissig [1926], «Müsenälpler Sepp» und Josef Aschwanden [1942], «Steibärg Sepp».

«Gummä Werner»

Werner Zurfluh am Örgeli

«Heizer Färdi», «Gummä Werner», «Heizer Toni»

Hans Roner und Werner Zurfluh

Hans Roner [1941]

Hans Roner, spielt einige Jahre in der Formation «Heimat Gruäss».

Sepp Aschwanden [1942- 2022] «Steibärg Sepp»

Über die Musikkarriere von Sepp Aschwanden, bekannt als «Steibärg Sepp», ist leider nichts überliefert. Er tritt zusammen mit «Gummä Werner» bei Anlässen auf.

Werner Zurfluh «Gummä Werner» und Sepp Aschwanden «Steibärg Sepp»

Josef Aschwanden und Werner Zurfluh

Musikantentreffen 1991

KKI © Kulturkommission Isenthal, Chilbiausstellung 2024